



SJMUZ Kreuzfahrt 05.-12.10.2008



SJMUZ

StadtJugendMusik Zürich

SJMUZ-Kreuzfahrt auf der Costa Magica 5.- 12. Okt. 2008

Montag, 6. Okt. 2008 – (1/2)

Nach der ersten Nacht auf dem Riesenschaukelbett Costa Magica sind wir in Neapel angekommen. Nach einem hastig eingenommenen Zmorgen machten wir uns mit den Cars auf den Weg zum Vesuv. Beeindruckend war hier das Fahrverhalten der Italiener. Wenn man bei rot nicht fährt, ist man nicht cool, wenn man keine Beule am Auto hat, ist man nicht cool, je näher man seinem Vordermann auffährt, desto cooler ist man, Verkehrsregeln:

Was ist das!?, Strassenbeschilderung: Sieht schön aus und schafft Arbeitsplätze! Soviel zu unserem Eindruck zum Verkehrsverhalten der Italiener. Bei der Abfahrt haben unsere Reiseleiter leider vergessen, uns zu sagen, dass es scheiss kalt ist auf dem Vesuv... wir betonen: SCHWEISS KALT!!! So standen viele in der SCHEISSKÄLTE nur im T-Shirt und kurzen Hosen da. Rafael S. – nein, das ist zu auffällig und wir wollen ja nicht gemein sein – sagen wir R. Summerauer schaffte es sogar, in den Flip-Flops anzutanzeln.

Da die Italiener zu faul sind, eine Strasse bis zum Krater zu bauen, mussten wir den verdammten Weg zu Fuss laufen. Und wir betonen nochmals: Es war SCHEISSKALT!!! Nach etwa 20 Minuten erreichten wir den Gipfel des Vulkans. Doch leider haben wir nicht viel vom Krater mitbekommen, da es sehr neblig war.

(Anleitung, um die Aussicht auf dem Vesuv zu geniessen: Halten Sie sich ein weisses Blatt Papier 1 cm vor die Augen, dann sind Sie „live“ dabei). Doch das Wetter (es war ja SCHEISSKALT) hatte für die Händler Vorteile, viele SJMUZler haben sich Pullis gekauft. Nachdem die Händler ihren Jahresumsatz durch die SJMUZ in der Tasche hatten, machten wir uns auf den Weg zurück nach Neapel.

Auf der Rückfahrt konnten wir nochmals die schönen Müllberge entlang der Bergstrasse bestaunen. Andere Länder, andere Müllentsorgung: In Neapel hatten wir dann noch einmal richtig Zeit, um die Stadt zu besichtigen, also 45 Minuten. Ein bisschen wenig, aber es ging schon. Es ist eine Stadt, in der viel los ist. Wie Auto gefahren wird, wurde ja schon erwähnt. Aber die Polizei kann da leider nichts machen, die haben genug zu tun, um schönen Frauen nachzuschauen. Aber 3 Polizisten reichen da nicht, sie brauchten da noch Unterstützung von 2 Militärangehörigen (dies wurde wirklich so beobachtet!). Die Leute sind auch viel unkomplizierter, wenn jemand mit einem Roller 10 cm vor einem Passanten durchfährt mit Tempo 40, werden nicht, wie in Zürich internationale Zeichen und Nettigkeiten ausgetauscht mit einer leicht erhobenen Stimme und dem Gesichtsausdruck wie Donner und Blitz, sonder NICHTS! Das ist normal.

Und an dieser Stelle noch, es war nicht mehr SCHEISS KALT! Der Ex-Trompeter, der immer zu laut war und jetzt Posaune spielt, hatte diesmal mit seinen Flip-Flops ein passendes Schuhwerk an. Nach diesen kurzen Eindrücken fuhren wir wieder zum Schiff. Die Meisten tauten sich jetzt entweder an der Sonne

oder im Whirlpool von der SCHEISSKÄLTE auf. Um 19.00 Uhr folgte dann, wie jeden Abend, das Abendessen. Hier konnte man sich vom 1-Gang- bis zum fast 234546.89876-Gang-Menü alles zusammenstellen und jeder Gang war exquisit. Nach dem Abendessen verschwanden die zweien ins Bett, andere gingen schlafen und andere tanzten SCHEISS COOL in der Disco.

Martin Suter und Dominik Stingl





Montag, 6. Okt. 2008 - Version (2/2)

Die erste Nacht auf der Costa Magica haben wir hinter uns. Den Einen hat es super gefallen, vom schwachen Wellengang des Kreuzfahrtschiffes in den Schlaf geschaukelt zu werden und die Anderen freuten sich auf Neapel, um wieder festen Boden unter die Füsse zu bekommen. Doch zuerst mussten wir uns noch durch das reichlich gefüllte Z'morgenbuffet kämpfen. Wir möchten nun nicht weiter auf die vielseitigen Speisen eingehen, sonst werden Sie das SJMUZ-Heft weglegen und sich selber etwas zu Essen machen.

Um 09.00 Uhr traf es sich dann alle SJMUZler in der „Eingangshalle“ des Schiffes für den Ausflug auf den Vesuv. Als sich Alle in dem für uns reservierten Car befanden, fuhren wir los. Durch das sehr typische Fahrverhalten des Chauffeurs merkte man sofort, dass wir in Italien waren. Auch die Strassenbeschilderung diente nur als Dekoration. Unser Chauffeur lenkte den Car gekonnt durch den Morgenverkehr in der Innenstadt von Neapel. Als wir dann die Stadt verliessen, wurde es viel ruhiger. Das Schwanken des Cars, wenn er um die steilen Kurven die Strasse hinauffuhr, erinnerte Manche an den Wellengang unseres Schiffes und sie nutzten die Zeit, um noch ein bisschen zu schlafen.

Nachdem wir dann aus dem Car ausgestiegen waren, stürmten schon die Ersten los, um sich von den einheimischen Händlern Pullis zu kaufen, da es sehr kalt war und die Meisten nur das SJMUZ-T-Shirt anhatten. Einer unserer Musiker hatte es sogar geschafft, mit den Flip-Flops anzutanzten, doch dafür hatten die einheimischen Verkäufer kein Billigproduktersatz. Nun stand

uns ein etwa 20-minütiger Fussmarsch zum Krater des Vesuv bevor. Oben angekommen waren jedoch die Meisten ein wenig enttäuscht, da die Sicht gleich Null war. Viele machten sich deshalb nach einer kurzen Verschnaufpause an den Abstieg hinunter zum Car. Beim Carparkplatz warteten die Meisten in einem kleinen Imbisschuppen auf die letzten „Bergsteiger“. Als dann Alle beisammen waren, stiegen wir wieder in den warmen Car und fuhren in Richtung Neapel. Während der ganzen Fahrt erzählte uns ein Reiseleiter diverse Dinge über Neapel, den Vesuv und die ganze Umgebung.

In Neapel angekommen, hatten wir dann etwas Zeit, um die Stadt anzusehen. Leider reichten die zur Verfügung stehenden 45 Minuten nicht aus, um einen kleinen Eindruck von der Stadt zu bekommen. Viele waren enttäuscht von den spärlichen Zeitverhältnissen. Nach einem eben leider kurzen Spaziergang durch Neapel stiegen wir noch ein letztes Mal in den Car, um zum Hafen zu fahren. Auf dem Schiff hatten wir nun den restlichen Teil des Tages zu unserer Verfügung. Der einzige Fixpunkt war nur, wie jeden Abend, das Nachtessen um 19.00 Uhr. Die Einen gingen sich nun auf die Sonnenterrasse entspannen, Andere sprangen noch kurz in den Pool. Schliesslich endete der Tag nach einem feinen Nachtessen entweder müde im Bett oder hellwach in der Disco.

Martin Suter & Dominik Stingl
«Pyjama-Disco-Crew»

Dienstag, 7. Okt. 2008 / Corleone

... Schulfrei ... Geburtsort vo dä Mafia ...
laaangi Busfahrt ...

Das sind öpä diä einzigä Sachä gsi, womer vo Corleone gwüsst händ. Also hämmer üs am Zischtigmorgä, im Verhältnis zu andernä Täg, zimli früh, nämli am halbi 9ni scho besammelt! Ohni Problem simmer usgschiffed und sind in Car ghöckled. Am Ahfang no zimli fit und ufmerksam, doch nach und nach isches immer stiller wordä. D'SJMUZler händ diä laaangi Fahrt, trotz dä 'spannendä' Ahmerkigä vom Reiseleiter dazüä brucht, ihrä Schlaf nahzholä. Was au würekli guet tah het!

In Corleone ahcho hämmer dänn diä ihheimisch Musig troffä. Sie händ eus musikalisch zum Konzertplatz gfuehrt, wo mir dänn au euses Chönnä händ dörfä zeigä. Zu aller Überraschig händ alli Schüeler vom Dorf schulfrei becho und das nur, will mier Schwiizer si sind go bsuechä! Ahschlüssend as Konzert simmer zumäne richtig grossä sizilianisch Ässä ihglade wordä. Usgseh hets super, nur hetmer nöd immer so gnau chönä definierä, was es isch und so isch eim dä Appetit chli vergangä! Drufabä simmer



wieder in Bus ghöcklet und händ pfüseled. Dä Usflug uf Corleone isch zimli unspektakulär und eher enttäuschend gsi. Vor allem will mier gwüsst händ, dass alli schulfrei händ, hämmer chli öpis anders erwarted. S'einzig Schöne isch gsi, das mier s'Gfühl becho händ, s ganzä Dorf het sich uf eus gfreut und sie händ sich auch würekli vil Mueh bim Ässe gäh.

Am Abig, nach em feinä Znacht, hämer dä Tag wiä so fascht immer i dä Disco usklingä lah. Det het natürlü nöd dörfä fähla: "my dream is to fly over the rainbow so high..."

Nadine







Mittwoch, 8. Okt. 2008 / Tunis

Eine kleine Gruppe mitreisender Erwachsener freute sich extrem auf Tunis, da auch sie zu denjenigen Reisenden gehörten, die Dank der Mittelmeerreise zum ersten Mal einen Fuss auf afrikanischen Boden setzten. Nach einer kurzen Taxifahrt und einem kleinen Marsch fanden wir den Markt in Medina, dem Altstadtteil von Tunis. Und es war wie im Film. Kleine, enge Gässchen, aneinander gebaute Häuschen, in denen verschiedenste Waren feilgeboten wurden und hunderte von Leuten, die sich durch die engen Strassen quetschten.

Die Mentalität der Tunesier war für einige von uns ein bisschen gewöhnungsbedürftig, denn, sobald man stehen blieb, und etwas genauer anschauen wollte, wurde man von mindestens 3 Händlern umzingelt, die durcheinander schrien „alles günstig, alles fast gratis, Madame, schauen Sie hier, Madame schauen Sie da...“.

Nach 2 Stunden waren wir leicht erschöpft vom lauten Stimmengewirr, den vielen Menschen, Tönen, Gerüchen und Eindrücken. So machten wir uns auf zum Treffpunkt, wo wir mit unseren Taxifahrern abgemacht hatten und siehe da, sie fuhren vor, pünktlich wie eine Schweizer Uhr! Auf dem Schiff konnten wir uns dann an Deck wieder erholen und nach und nach bereuten wir auch, dass wir nun doch nicht den schönen Seidenschal oder die supergünstige Ledertasche gekauft haben.



zes





Donnerstag, 9. Okt. 2008
Palma de Mallorca

Uf de Ort händ mir ois glaub alli sehr gfroit. 1x an berüchtigte „Ballermann“ z’gah und das Ganzi mal live miterlebe. Zum Glück hämmer es paar „Fremdeführer“ gha, wo de Ort scho könnt händ us ihrne letschte Ferie....

Pünktlich am Mittag simmer acho und die Einte händ sich grad uf’s Festland gstürzt und d’Altstadt erkundet. Anderi sind direkt zum Ballermann gschlenderet und händ unterwegs no echli günstig Gshopped (wie mers so kännt, Sunäbrülle für 5 Euro etc....). Es händs aber nöd alli so pressant gha abem Schiff z’cho und drum sind di Einte sich no miteme Sangria im Jaccussi go iwärme uf de Abig =).

Es händ sich dänn am Schluss aber Alli am Ballermann gfunde und es hät so en sehr spassige Abig geh! Obwols nüme sehr vil Lüüt gha hät, d’SJMUZ chan ja so oder so di best Stimmig mache und so isch d’Party super gsi.

Leider isch aber au a dem Alegeplatz s’Schiff pünktli gfare und gli häts gheisse „Ab is Taxi“, sodass mir Alli rächtzig zrug gsi sind. De Werni isch scho sehr beruhigt gsi, won er alli sini Schöffli wieder an Bord gha hät und so isch de Abig gmüetlich bime letschte Drink z’End gange. Es isch sehr idrücklich gsi, de „Ballermann“ emal z’gseh, aber e Wuche det wär glaub für vili vo ois doch nüt.

Nina Schmid



Samstag, 11. Okt. Marseille

Nachdem mir mal allii kurz vor em Mittag us eusene Kabine kroche sind, isch euses Schiff grad in Hafe inegfahre vo Marseille. Bimene kurze Mittagässe an Deck hemmer eus mit dä erste warme Sunnestrale vo dem sunnige Tag gwärmt. Wo mer dänn ändli ab Bord hend chöne, hät sich d'Musik recht ufteilt. Die einte sind an Strand gange, will's eifach mal hend welle im Mittelmeer bädele, die andere sind go Shoppe und die ganz fule hend i irere dunkle Kabine witergschlafe. Öb mer mit em Bus oder mit em Taxi i'd Stadt gfahre isch, het glaubs für niemert en Unterschied gmacht. Also kurz und bündig: Äs isch dä absoluti Horror gsie, dä Verkehr in Marseille isch eifach unglaublich. Mir zwei sind froh gsie, dass mer wider lebändig ufs Schiff cho sind. Bevor mer eus wider troffe hend zum feine Znacht, hät jede ächli sini Zyt sälber „gnosse“, zum Bispiel mit Packe oder ächli d'Kabine ufrume!!!

S'Abigässä hend allii bsunders gnosse, wil's für allii dä letschti 5-gänger gsie isch. S'Personal hät au no es paar Überraschige parat ga. Mit Wunderkärzli, Champagner und als Hindergrundmusik



„Time To Say Goodbye“ händ sie sich vo eus verabschiedet. Vo 11 bis 12 hend mir dän euses Abschiedskonzert därfä geh i de zweit grösste Bar uf em Schiff. Die ganz Bar isch volle gsie mit eusem Vorstand, Passagiere und Mitarbeiter, sie sind sogar Schlange gstande. (Also ja, es isch e ganz e chlini Schlange gsie).

S'Konzert händ allii sehr gnosse, es sind sogar Abschiedsträne gflosse. Euse letschti Abig uf em Schiff isch aber mit dem Konzert no lang nöd verbi gsie. Mir hend eus allii no i eusere Stammdisco troffe und hend eus d'Seel us em Lieb tanzt. Schlussendlich händ's eus am halbi vieri us de Disco usegsschmisse. Aber so wie d'SJMUZ isch, isch eusi Party natürli witergange. Mit em Sidi sinere „Musigalag“ hämmer eusi Freinachtparty uf em Deck 11 witergfuehrt. So hät jede für sich a de schöne Costa Magica bye bye gseit. Äs isch en wunderbare Abig gsie unterm Sternenhimmel zmitst uf em Mittelmeer mit eme „Daily spezial“ und eme „Long Island Ice-Tea“.

Fabienne und Marina





Samstag, 11. Oktober 2008

Der letzte Tag unserer Kreuzfahrt stand an, da es am Sonntag lediglich noch nach Hause ging. Wir kamen zeitlich in Marseille an, gespannt auf unseren Schlußtag. Uns war der ganze Tag freigestellt und so verteilten sich alle SJMUZler an die verschiedensten Orte. Einige machten sich auf Entdeckungsreise durch die Altstadt, andere brauchten ihr letztes Feriengeld zum „Lädele“, eine Gruppe versuchte zum Strand von Marseille zu gelangen und die Letzten kurierten ihren Schlafmangel auf dem Schiff aus. Alle kamen dann am späten Nachmittag erschöpft aber zufrieden und nochmals pünktlich auf dem Schiff an. Highlight dieses Tages war sicherlich das bevorstehende Konzert auf dem Schiff von 23.00 – 24.00 Uhr als Abschluss unserer Reise. Doch bevor aufgetreten werden kann, muss geübt werden und so fand nochmals eine letzte kurze Probe statt.

Spontan wurden wir von unseren Vorstand dann zu einem Apéro auf dem Deck eingeladen (herzlichen Dank!), den wir bei einem schönen Sonnenuntergang sehr genossen. Jeder schoss noch seine letzten Abschlussfotos, so entwickelte sich ein richtiges Fotoshooting, bei dem alle ihre elegante Garderobe zeigen konnten.

Wir schlugen beim Abendessen unsere Bäuche dann auch zum letzten Mal so richtig voll und genossen diverse feine Gänge. Dazu wurde selbstverständlich angestossen und bereits über die Ferienergebnisse gelacht.

Das Abschlusskonzert wurde durch die Ansagen verschiedenen SJMUZler auf Italienisch, Spanisch, Französisch und Englisch begleitet und wir „genossen“ das letzte Schaukeln während dem

Spielen. Für mich war das Konzert sehr berührend, da mir das erste Mal richtig bewusst wurde, dass ich diesen „Partyhaufen“ Ende Jahr verlassen werde und es am Donnerstagabend nicht mehr SJMUZ Probe, sondern Schule heisst.

Den späten Abend bzw. frühen Morgen genossen wir in der Disco, auf dem Deck und teilweise noch 1-2 Stunden im Bett, bevor die Heimreise los ging und diese geniale Woche bereits der Vergangenheit angehört.

Nina Schmid





Sonntag, 12. Oktober 2008

Schlafe, schlafe, schlafe...
De Sunntig het eigentli mit em Schluss vo oisem Konzert und em gestresste Packä um Mitternacht i de Kabine aagfange. Nachdem hend fast alli no es letschts Mal i de Disco tanzt und de letschti Aabig uf em Deck vo de Costa Magica gnosse. Es bizzeli Wehmuet isch natürli au debii gsi, so isch ja das Abenteuer em End zue gange! Nach kurzem Schlaf hemmer ois vom Schiff verabschiedet und sind nach langem Warte in Car Richtig Schwiiz iigstige. So e ruhigi Carfahrt hend mir no nie erlebt! Bis uf es paar Vereinzelti hend alli tüüf und fescht gschlafe. Uf em Rastplatz i de Nöchi vo Bellinzona hemmer de Schwiizer Bode unter oisne Füess gnosse und ois im Restaurant oder i de Filiale vomene Schwiizer Grosshändler gnüsslich verpflegt. Au im zweite Teil vo dä Carfahrt hend die Meiste vor sich ane dösed. Sogar i de hinderste Reihe isch es merkwürdig still gsie. Die Wache hend die Schlafende mit diversem Fotografiere oder Filme gstöört und interessant Cargsprööch gfüert. In Züri hend Familie, Fründ und Hünd uf ihri Liebste gwartet und obwohl mir d'Reis mega gnosse hend, simmer au froh gsie, dass mer wieder heikehrt sind!

Carole, Etienne



